



Rostock | 19. November 2024

Pressemappe zum PR-Event „Neues aus dem Nordosten“: Uecker-Fenster im Schweriner Dom

Inhalt

- Lichtbogen von Günther Uecker: Vier Fenster für den Schweriner Dom
- Prospekt: Lichtbogen von Günther Uecker
- Uecker-Version der Fenster-Handschrift

Lichtbogen von Günther Uecker
vier Fenster für den Schweriner Dom

Schwerin, den 5. April 2024

Im August 2009 arbeitete Günther Uecker erstmals im Schweriner Dom. Im Hohen Chor richtete er seine Exposition *Dialog* her. Auf langen weißen Stoffbahnen waren Friedensbotschaften aus dem Alten Testament und Zitate aus dem Koran zu lesen. (Kurz nach dem Anschlag auf das New Yorker World-Trade-Center 2001 hatte er mit der Arbeit begonnen.) Wir erzählten ihm von den Friedensgebeten während der *Friedlichen Revolution* 1989. Seine Ausstellung mit Friedensbotschaften 20 Jahre später im Dom zeigen zu dürfen, berührte uns sehr.

Es entstand die Idee, an der Gestaltung von Domfenstern zu arbeiten. Uns interessierte seine Meinung, hatten wir doch vor Augen, wie er den Andachtsraum des Deutschen Bundestages im Berliner Reichstagsgebäude gestaltet hatte.

Günther Uecker eroberte sich in den Folgejahren sein Geburtsland Mecklenburg zurück. 2013 stiftete und gestaltete er zwei Glocken für die Kirche in Rerik. Das Staatliche Museum Schwerin erwarb 14 seiner Werke, die Landesbibliothek in Schwerin trägt seit 2015 den Namen Günther Uecker.

Nach weiteren ermutigenden Kontakten mit Günther Uecker entstand unser Projekt *Biblia nova pauperum*. Im Spätsommer 2020 traf die ersehnte Post aus dem Düsseldorfer Atelier ein. Seine Entwürfe für die **vier Fenster im Querhaus des Schweriner Domes** tragen den Titel *Lichtbogen*.

Nach der denkmalrechtlichen Genehmigung 2022 ist mit der Herstellung der ersten zwei von vier Fenstern begonnen worden. Bauherrin ist die Domkirchengemeinde. Liturgisch in Dienst gestellt worden sind die ersten beiden Fenster im September 2023. Seit März 2024 wird an der Herstellung der Fenster drei und vier gearbeitet. Im Herbst 2024 werden sie im Schweriner Dom eingebaut. Dann ist Günther Uecker 94 Jahre alt.

Gefördert wird das Projekt durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, die kulturelle Projektförderung des Kulturministeriums von Mecklenburg-Vorpommern, die Bundesförderung aus dem Programm KulturInvest, die Zuwendung der Sammlung Lenz-Schönberg und die vielen Spenden der Schweriner. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 720.000€.

Thomas Balzer, Förderkreis Schweriner Dom e.V., Vorsitzender
Kontakt: Am Dom 4, 19055 Schwerin, domfoerderkreis@gmx.de, Tel. 0173-6107321

LICHTBOGEN
VON
GÜNTHER UECKER



Die Fenster des Domes zu Schwerin sind zu beschreibende, leere Blätter.
Sie warten auf neue Handschriften,
bildlich... abstrakt... andeutend... hindeutend... aufregend...
Sie harren der Setzungen, mit denen sich der Besucher auseinandersetzen kann,
biblia nova pauperum,
neue Bücher für uns Arme.

BIBLIA NOVA PAUPERUM

DOM ZU SCHWERIN

Die Fenster des gotischen Domes zu Schwerin

Altäre, Fresken und Fenster einer gotischen Kathedrale dienen nicht der Verzierung, sie erzählen Geschichten des Glaubens, sie leiten den schauenden Menschen in eine Auseinandersetzung, in die Frage: was bedeuten mir biblische und legendarische Geschichten heute?

Geschichten, die wegen des Analphabetentums nicht von jedem gelesen, Bücher, die wegen ihres immensen Preises nicht erworben werden konnten, jeder fand sie in die Altäre der Kirchen geschnitzt, an die Wände gemalt, in die Fenster gebrannt – Bücher für die Armen, *biblia pauperum*.

Bis auf wenige Reste sind die gotischen Fenster des Domes zu Schwerin verschwunden. Sie wurden nicht aus eng verstandenem Glauben „gestürmt“, sie kamen mit der Zeit abhanden.

Im 19. Jahrhundert wurden Chorungangs- und Turmkapellenfenster des Domes erneut mit bunten Glasfenstern ausgestattet, die großen christlichen Feste im Kirchenjahr, hier sind sie wieder zu finden, sie werden erzählt: Weihnachten, Taufe Jesu, Verklärung auf dem Berge, Ostern und Pfingsten...

Alle weiteren Fenster: im Obergaden, in Quer- und Seitenschiffen sind klar und einfach verglast, sie lassen das Licht in die gotische Kathedrale fließen... aber sie formen es nicht. Der helle Raum birgt kaum Geheimnis, er wirkt grafisch, asketisch...

*...Gestalten der Glasmalerei
wirken in unmittelbarem Erlebnis
den Eindruck des Weltübersteigenden,
denn diese Gestalten existieren als unstoffliche, lichtgeborene Wesen,
die wie magisch glühende Zeichen in die Schicht der Raumgrenze eingelassen sind.*

(Hans Jantzen, Kunst der Gotik)

Es gibt allein geistliche Gründe, die Fenster eines gotischen Domes neu zu gestalten. Bibeln können für ein Geringes im Buchladen um die Ecke gekauft werden. Die *Legenda aurea* läßt sich erwerben...

aber: werden die biblischen Geschichten, werden die Legenden gelesen?

Nein. Wir kennen die Bibel nicht mehr, die Legenden schon gar nicht.

Wo findet eine Auseinandersetzung mit der Tradition statt? Wo und wie bestimme ich meinen geistlichen Standpunkt in der Gegenwart, um Zukunft zu gewinnen? Wir sind sprachlos geworden.

Wir sind neuer Anstöße bedürftig.

Es ist Zeit für *biblia nova pauperum*!

Die Kenntnis und die Auseinandersetzung mit den Themen des Glaubens unserer Alvorderen lassen mich einen kritischen Standpunkt gewinnen in der Gegenwart, die komplexe weltanschauliche, ethische und religiöse Fragen aufwirft:

Birgt das Leben ein Geheimnis? Welche Werte zählen? Lebe ich aus Leistung oder Vergebung?

Wie gehe ich mit dem mir Fremden um? Wer ist mein Nächster?

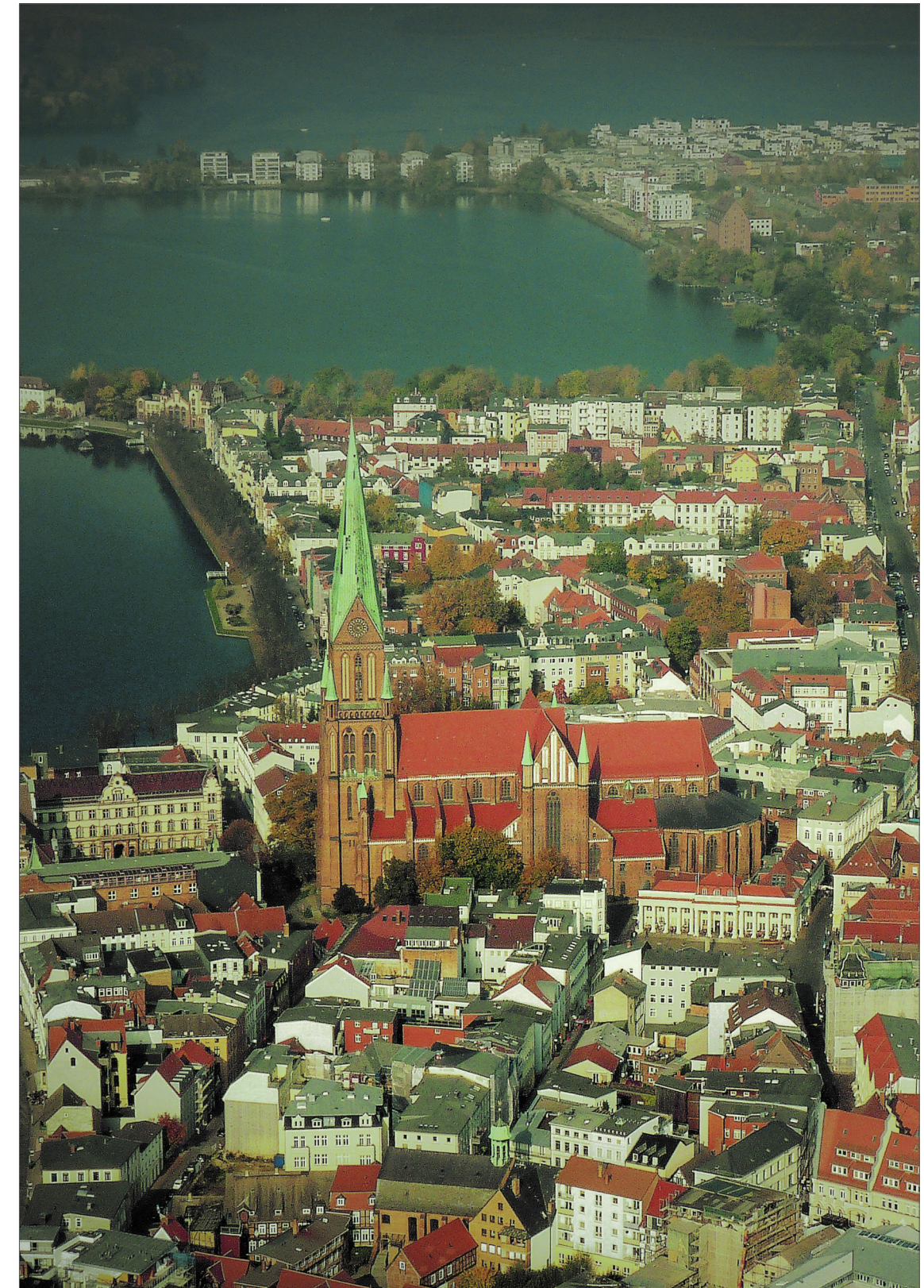
Die Fenster des Domes zu Schwerin sind zu beschreibende, leere Blätter.

Sie warten auf neue Handschriften, bildlich... abstrakt... andeutend... hindeutend... aufregend...

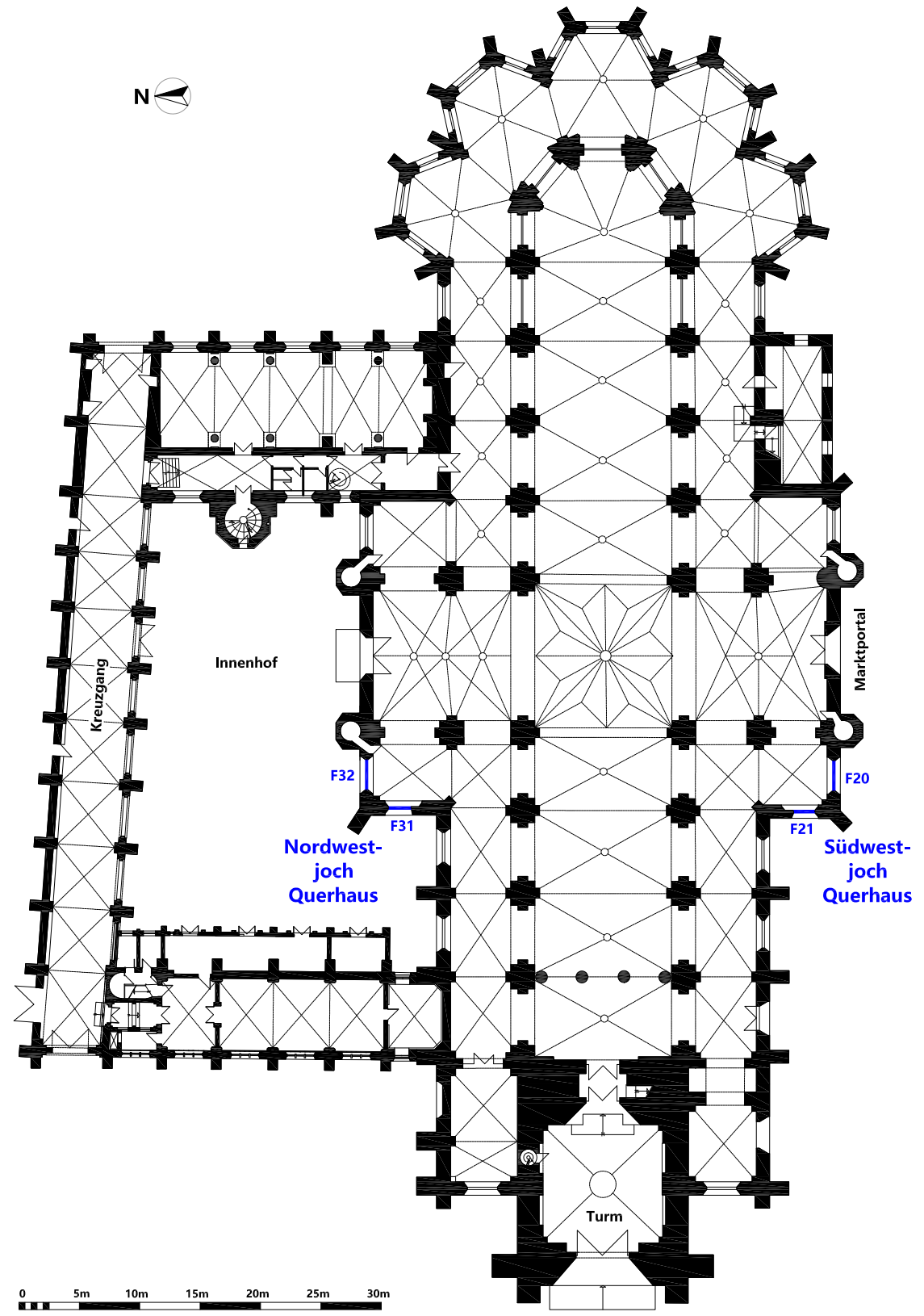
Sie harren der Setzungen, mit denen sich der Besucher auseinandersetzen kann,

biblia nova pauperum, neue Bücher für uns Arme.

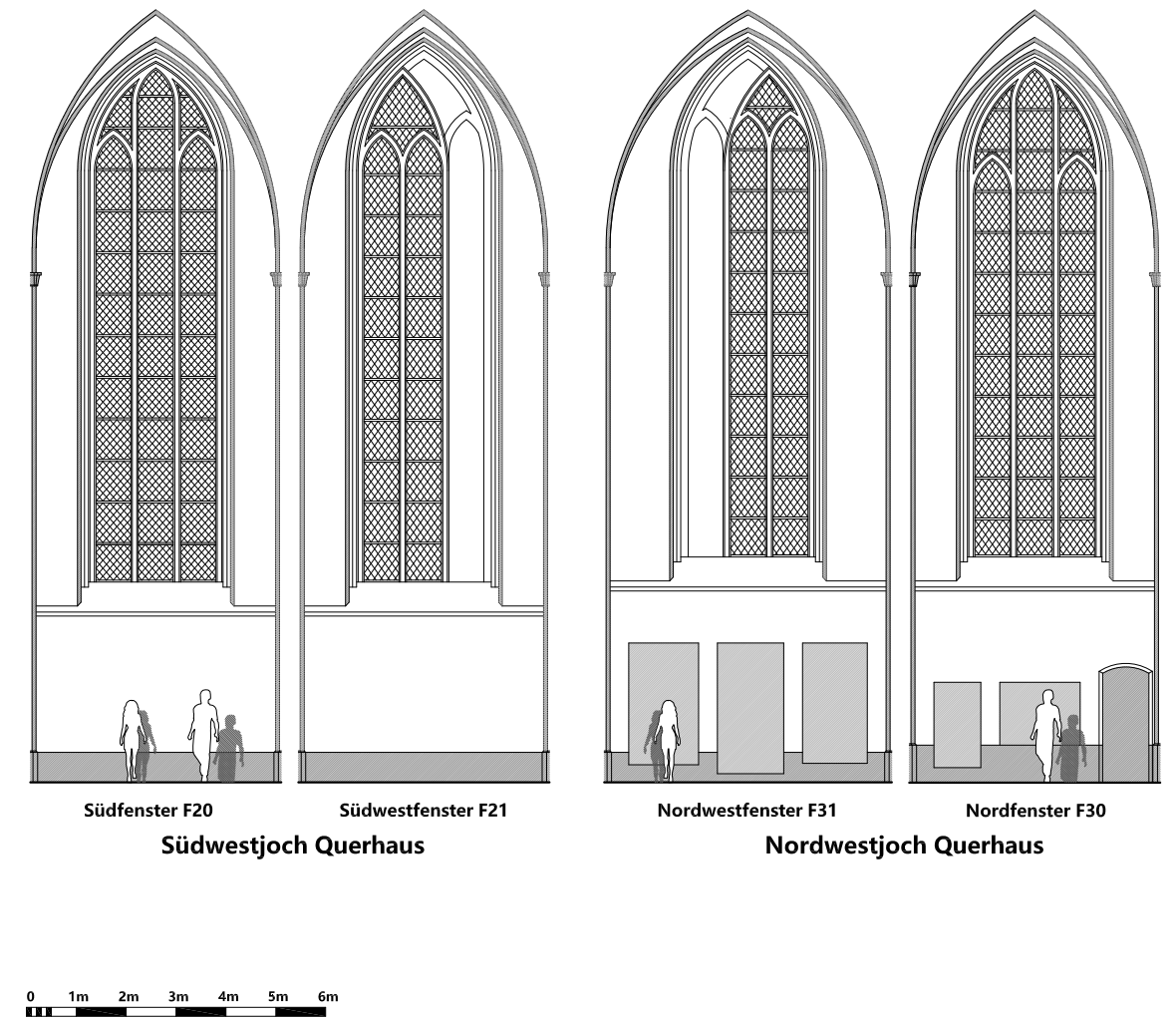
Volker Mischok, Domprediger



Der Dom zu Schwerin (c) C. Berghammer



Dom zu Schwerin - Die Fenster im westlichen Querhaus - Grundriss



Dom zu Schwerin - Die Fenster im westlichen Querhaus - Innenansichten Bestand

BIBLIA NOVA PAUPERUM

Lichtbogen – vier Fenster für den Schweriner Dom

Im August des Jahres 2009 arbeitete Professor Günther Uecker erstmals im Schweriner Dom. Im Hohen Chor richtete er seine Exposition Dialog her. Auf langen weißen Stoffbahnen waren die Schriftzüge mit Friedensbotschaften aus dem Alten Testament und Verse aus dem Koran zu lesen. Kurz nach dem Anschlag auf das New Yorker World-Trade-Center 2001 hatte er mit der Arbeit begonnen. Wir erzählten ihm von den Friedensgebeten im Dom in der Zeit der Friedlichen Revolution 1989. Seine Tücher mit den Friedensbotschaften zwanzig Jahre später ausstellen zu dürfen, berührte uns sehr.

Während unseres Dialoges entstand die Idee, an der Neugestaltung der heute farblosen Fenster des Domes zu arbeiten. Uns interessierte seine Meinung, hatten wir doch sehr deutlich vor Augen, wie er den Andachtsraum des Deutschen Bundestages im Berliner Reichstagsgebäude gestaltet hatte.

Es gingen einige Jahre ins Land, in denen wir hin und wieder Kontakt hatten. Professor Günther Uecker eroberte sich unterdessen seine Heimat Mecklenburg zurück. Geboren wurde er 1930 keine 30 Kilometer vom Schweriner Dom entfernt in dem Dörfchen Wendorf. Auf der Halbinsel Wustrow nahe Rerik baute er sich ein kleines weinrotes Holzhäuschen. Hier arbeitete er.

Rerik, Groß Schwansee, Grevesmühlen und Wismar waren die mecklenburgischen Orte seiner Jugend. 2013 stiftete und gestaltete Professor Günther Uecker zwei Glocken für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde in Rerik und sorgte für die Sanierung des Kirchturmes. Das Staatliche Museum Schwerin erwarb im gleichen Jahr 14 Werke des Künstlers, die neugebaute Landesbibliothek in Schwerin trägt seit 2015 den Namen Günther Uecker.

Nach ermutigenden weiteren Kontakten mit Professor Günther Uecker bildeten wir 2016 am Schweriner Dom aus Förderkreis und Kirchengemeinderat eine Arbeitsgruppe Fenster. Es entstand unser Projekt Biblia nova pauperum. Im Juni 2017 weilte Professor Günther Uecker mit seinem Team für drei Tage im Dom. Der Arbeitsbesuch war sehr intensiv und wirkte bei uns allen nach.

Im Spätsommer 2020 traf die ersehnte Post aus der Düsseldorfer Werkstatt (wie der Künstler sein Atelier nennt) ein: die ersten Abbildungen der Fenster Entwürfe. Am 17. September 2020 folgte ein Arbeitstreffen in Düsseldorf. Die nun zur Umsetzung vorliegenden Entwürfe tragen den Titel *Lichtbogen*.

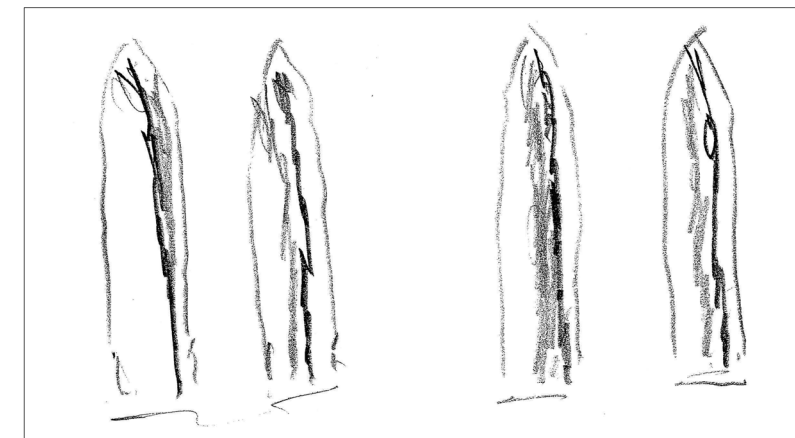


Post aus Düsseldorf

30. Dezember 2016

Sehr geehrter Herr Thomas Balzer - danke für Ihren Brief; auf die Aussicht ein Fenster für den Dom zu schaffen. So werde ich im Neuen Jahr nach Schwerin kommen um mich in diese Aufgabe zu vertiefen, zu vermeiden, was ein Lidsteinfall zur Erlüftung der Gläubigen beitragen kann. So freue ich mich auf eine Begegnung im Neuen Jahr - Ihnen Gesundheit und Freude, Ihr Günther Uecker,

Brief von Günther Uecker 2016



Skizzen Günther Uecker



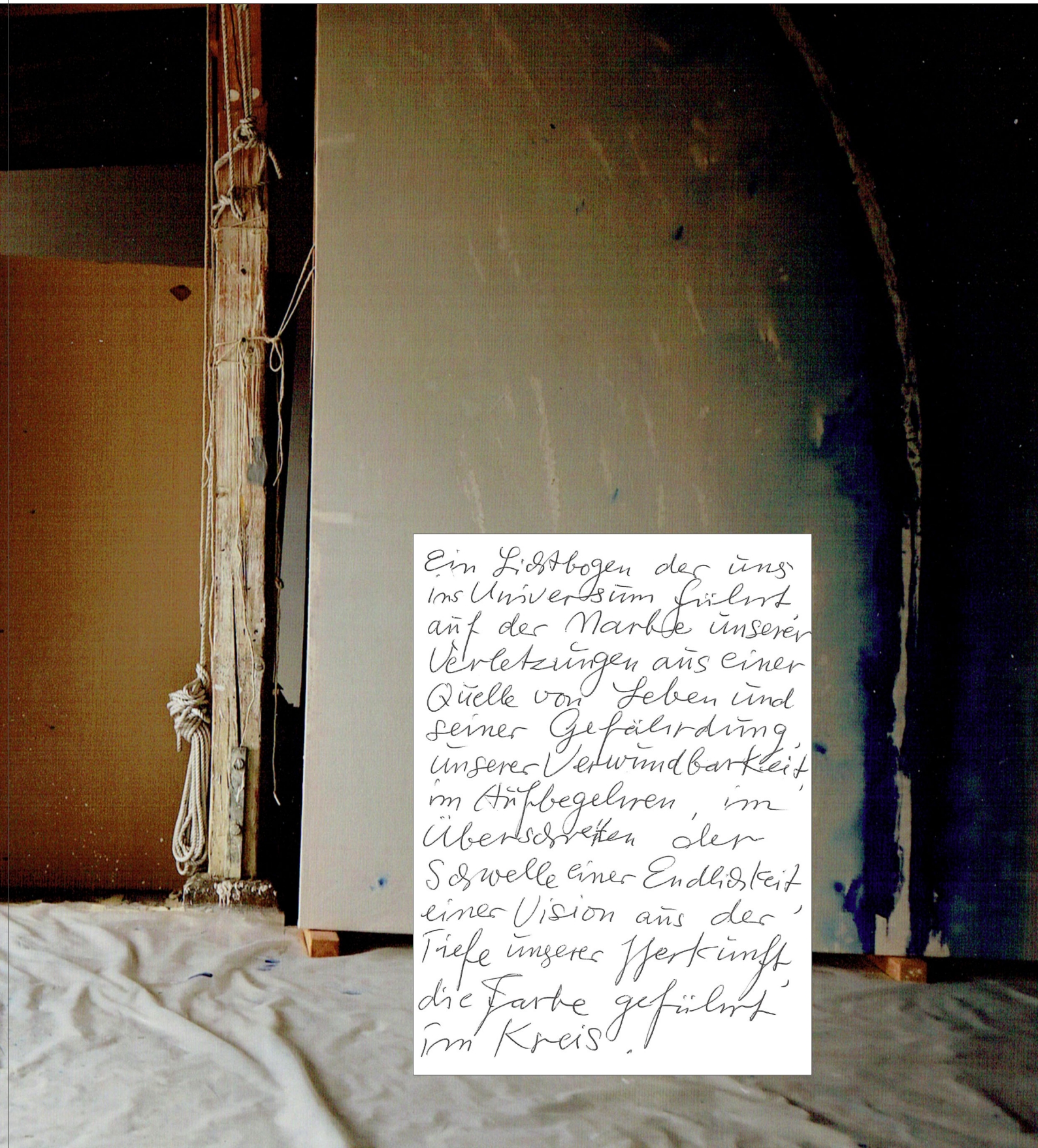
Skizzen Günther Uecker



Günther Uecker 2017 im Dom



Günther Uecker in seiner Werkstatt



Ein Lichtbogen der uns
ins Universum führt
auf der Marke unserer
Verletzungen aus einer
Quelle von Leben und
seiner Gefährdung,
unserer Verwundbarkeit,
im Anfliegen, im
Überschreiten der
Schwelle einer Endheit
einer Vision aus der
Tiefe unserer Herkunft,
die Farbe geföhrt
im Kreis.

Schwerin, am 3. September 2020

Sehr geehrter, lieber Herr Professor Wecker,

welch große Freude, Ihr Paket vom Briefträger
in Empfang zu nehmen.

Absender: Uecker, Düsseldorf. Bitte in Rot: Eilt!

Erstmal hinsetzen...wieder aufstehen...sinnend das Paket
in die Hände nehmen, wägen...
Den Wunsch, es zu öffnen, zügeln...eine lange Nacht und
einen langen Vormittag,
bis Herr Balzer frei ist, zu kommen:
gemeinsam wollten wir ja mit erstem Blick hineinschauen.

Dann: die 32x42 mittig auf dem Tisch unseres Dombüros pläziert...
Halt! Einhalt: "Was vermuten Sie? Was wird sich uns zeigen?"
Anschwellende Spannung...
"So, jetzt...vorsichtig mit der Schere..."
Beiseiteschlagen der Pappflanken der Hülle,
ein Schimmern, ein Weiß, leise Transparenz, ein Knistern,
noch Verborgenes andeutend...

Da! Fülle. Sechs Konvolute, obenauf, ein Brief:
in seiner Herzlichkeit und Nähe unmittelbar anschließend an
Herzlichkeit und Nähe vor drei Jahren...was ist Zeit?
Erste Worte: Quelle, Narbe, Verwundbarkeit, Aufbegehren...
Überschreiten, Schwelle, Tiefe...
Ueckerworte, leitend:
"Schau...geh den Weg...beginne den ersten Fuß zu setzen...
laß dich führen, mitnehmen, aufheben...
einsinken in die Farbe, nachlauschen den Emanationen..."

Lieber Professor Wecker,

darf ich sagen, was mich unmittelbar anspricht:
das Fragment, eben kein Kreis, keine Vollendung,
ein Beginnen und Einsetzen: woher?
Ein Schwinden und Ahnen: wohin?
Jetzt. Offenheit. Gestalt. Farbe.

Mit Freude kommen wir zu Ihnen nach Düsseldorf,
in Ihre Werkstatt im Hafen.
Wir danken für die herzliche Einladung und setzen unser Gespräch
fort...verfolgen den Flug Ihrer Bogen-Würfe...

Herr Kluth hat uns Terminvorschläge gemacht. .
Wir kämen am Donnerstag, 17. September, führen am 18. September,
so hätten wir eineinhalb Tage zum Reden, Schweigen, Schauen...
Sie setzen den Takt.

Bitte schreiben Sie uns bald, ob es so paßt, für Sie.
Wir bestätigen sofort, postwendend.

Ein Wiedersehen mit Herrn Uecker!
Dat ward wat.

*Lieber Sie, lieber Herr Uecker, gegrüßt von dem Herren
Balzer, Haker und Dietze,*

*und sehr herzlich und sehr verbunden von mir,
Volker Wustrow.*

Postskriptum:
Hören Sie das Klappern der Tasten meiner alten "Erika"?
Ein Geräusch meiner Kinheit.
Jeder Mensch ist auch geformt von Geräuschen.
Ihren habe ich unlängst nachlauschen können...an der Grenze
zu Wustrow...

Aufwiedersehen! *K. Friedemann!*



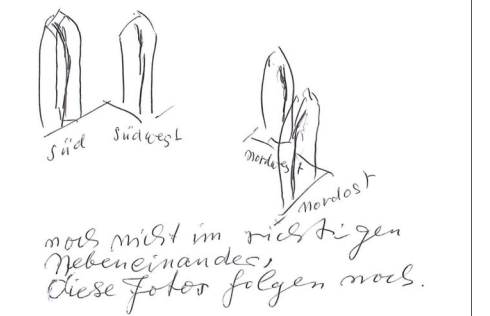
Günther Uecker in seiner Werkstatt



Günther Uecker in seiner Werkstatt

Februar 2021
 Sehr geehrter Pfandprediger
 Lieber Herr Volker Misbak,
 Einen weiteren Blick auf
 die Folge des nun bildhaft
 entwickelten Fensters,
 indem Maßstäbe der
 realen Proportionen
 der gemauerten Rahmung.
 Diese Aufnahmen sind
 die Grundlage für
 die Vergrößerungen,
 ausgeführt von einer
 Glasfirma welche wir
 für weitere technische
 Aufgaben auswählen
 werden. Über Ihre Nachricht
 des offeneren

Wegbegleitung des Kirchen=
 gemeinderats, unseren
 Visionen "Lichtbogen"
 zu folgen, bin ich, volle
 Freude auf unsere Zusammen=
 arbeit.
 Die stehenden Entwürfe
 sind von 1-4 anzusehen



Die letzten Träume von
 tragenden Säulen am
 Abgrund zum Meer
 einsam liegend mit
 dem Lichtbogen
 .. danke für Ihren
 Brief
 Der Günther
 Uecker



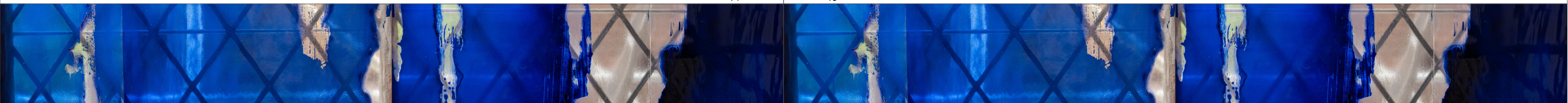
Werkstatt
Uecker
Entwürfe
Fenster
Süd und
Südwest

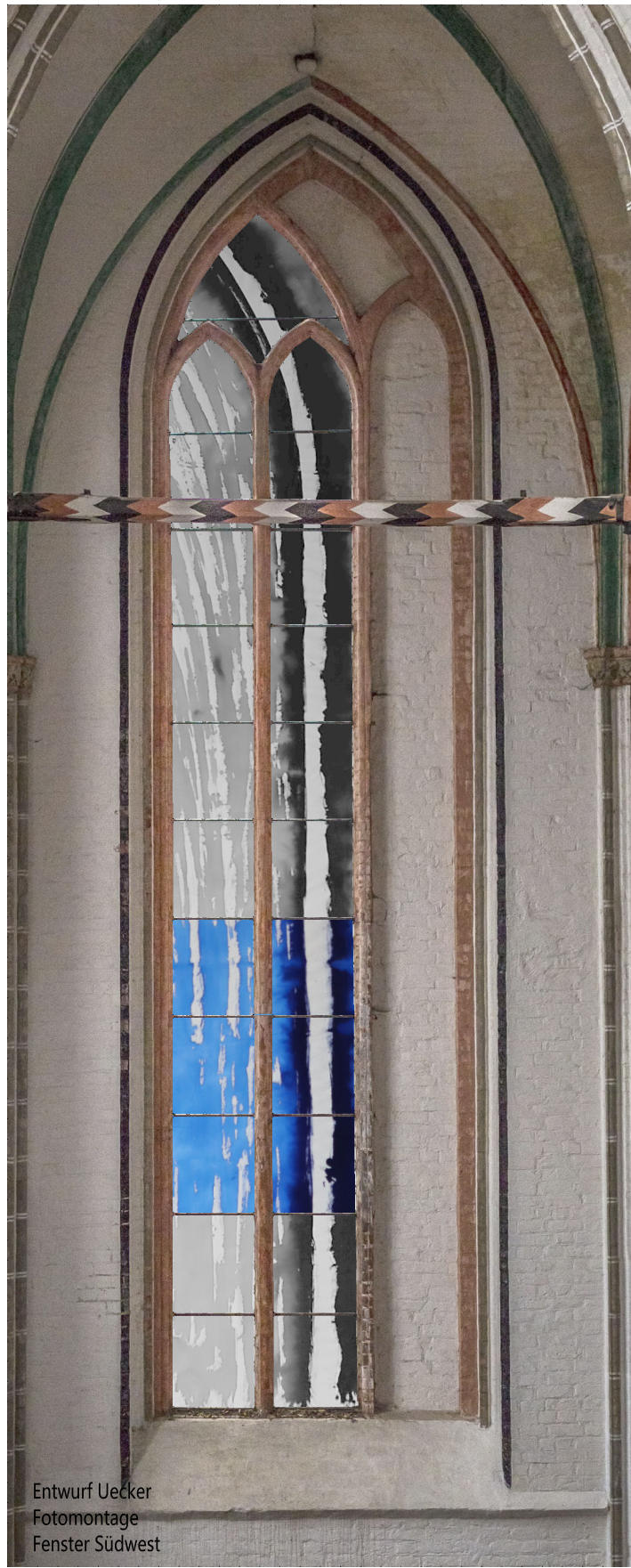


Werkstatt
Uecker
Entwürfe
Fenster
Nordwest
und Nord

Fotomontage Fenster Süd und Südwest - Werkstatt Uecker

Fotomontage Fenster Nordwest und Nord - Werkstatt Uecker





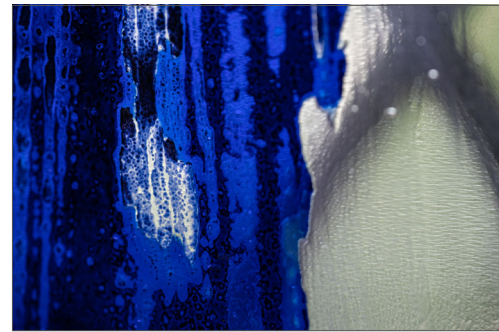
Entwurf Uecker
Fotomontage
Fenster Südwest



Musterscheiben
Fenster Südwest
Sommer 2022



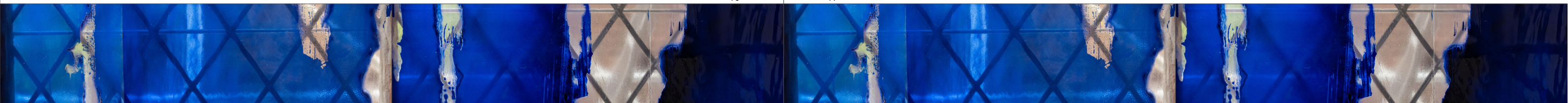
Musterscheiben Fenster Südwest Sommer 2022



Musterscheibendetails



Günther Uecker im Sommer 2022 im Dom



BIBLIA NOVA PAUPERUM

Lichtbogen – vier Fenster für den Schweriner Dom – Umsetzung

Das Projekt "Lichtbogen - vier Fenster für den Dom" soll ab dem vierten Quartal 2022 umgesetzt werden. Ein Kunst-Projekt dieser Größenordnung mit dem international anerkannten Künstler Professor Günther Uecker ist im ostdeutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern einzigartig.

Der 1930 in Mecklenburg geborene Künstler hat mitgeteilt, dass er seinen Entwurf für die Umsetzung im Schweriner Dom unentgeltlich zur Verfügung stellt. Außerdem begleitet er den handwerklichen Herstellungsprozess in der Glasmanufaktur Derix in Taunusstein. Für diese großzügige Geste danken wir von Herzen.

Mit großer Dankbarkeit erfüllt uns das Vertrauen, das die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin in uns und das Projekt "Lichtbogen" setzen. Bereits vor mehreren Jahren ist uns eine Förderung zugesprochen worden.

Zu unserer großen Freude haben wir außerdem 2022 aus den Mitteln der kulturellen Projektförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanzielle Unterstützung erhalten.

Durch die Förderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind wir nun in der Lage, den ersten Bauabschnitt in Angriff zu nehmen und zwei der vier Kunstglasfenster herstellen zu lassen.

Der Kirchenkreis Mecklenburg der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland begleitet die bauhandwerkliche Umsetzung des Projektes fachlich und hat das kostenintensiven Vorhaben unterstützt. Einheimische Handwerksbetriebe werden für die Bauarbeiten an Schutzverglasung und Mauerwerk eingesetzt.

Der Förderkreis Schweriner Dom e.V. ist ein ehrenamtlich tätiger Verein, der zu den ältesten Kirchbauvereinen in Mecklenburg-Vorpommern gehört. Im Auftrag der Kirchengemeinde sind in den vergangenen 30 Jahre eine Reihe von Restaurierungs- und Kunstprojekten umgesetzt worden.

Mit Spendensammelaktionen, auf Veranstaltungen und durch Führungen im Dom werben wir für die nötigen Eigenanteile an unserem Fensterprojekt "Lichtbogen". Domkirchengemeinde und Förderkreis bemühen sich um Stiftungen und Kunstmäzene in Deutschland, die die besondere ostdeutsche Situation kennen und zur Finanzierung eines solchen Projektes beitragen können.

"Biblia nova pauperum" im Schweriner Dom sucht Unterstützung.

Das Projekt „Lichtbogen“ wird gefördert durch



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wissenschaft,
Kultur, Bundes- und
Europaangelegenheiten

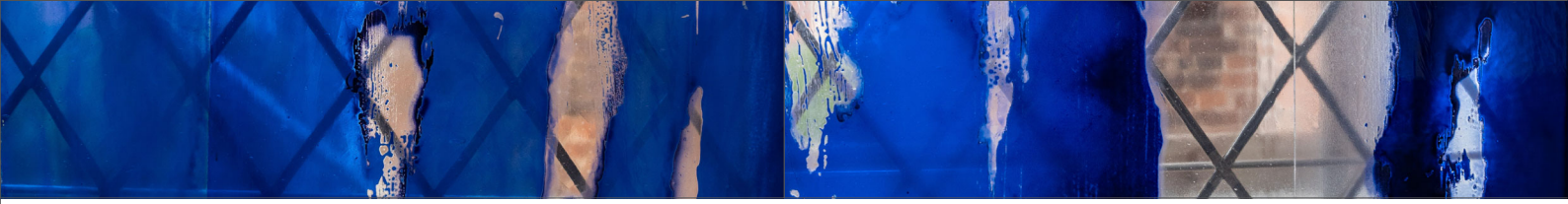
und umgesetzt durch



Texte: Volker Mischok, Domprediger, Thomas Balzer, Förderkreis Schweriner Dom
Zeichnungen und Gestaltung: Holger Haker, Förderkreis Schweriner Dom
Fotos: Werkstatt Günther Uecker, Udo Tanske, Jens Husmann
Redaktion: Thomas Balzer, Förderkreis Schweriner Dom e.V., 0173/6107321
c/o Domgemeindebüro, Am Dom 4, 19055 Schwerin, Tel. 0385/565014
E-mail: domfoerderkreis@gmx.de
Satz und Druck: Frank Möhle
Schwerin, im August 2022

Spendenkonto Förderkreis Schweriner Dom e.V.
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
IBAN: DE93 1405 2000 0310 0619 97 BIC: NOLADE21LWL





Ein Lichtbogen der uns
ins Universum führt
auf der Marbe unserer
Verletzungen aus einer
Quelle von Leben und
seiner Gefährdung,
unserer Verwundbarkeit
im Aufbegehren, im
Überschreiten der
Schwelle einer Endlichkeit
einer Vision aus der
Tiefe unserer Herkunft
die Farbe geföhrt
im Kreis.